

Der Rat zieht ins Freizeithaus West

Während des Rathausneubaus tagt das Gremium in West, die Räume können weiterhin gemietet werden.

von CHRISTIANE BOURS

RATINGEN WEST Die Planungen zum Rathausneubau schreiten unaufhaltsam voran, in den kommenden Monaten steht der Umzug der einzelnen Ämter an. Auch der Ratstrakt steht dann nicht mehr zur Verfügung, die Politiker müssen während der Bauzeit an anderen Orten tagen. Die Sitzungen von Rat und Hauptratsschuss sollen in dieser Zeit im Freizeithaus West stattfinden. Die übrigen Sitzungen werden auf andere städtische Liegenschaften verteilt.

Die Änderungen treten nach den Sommerferien in Kraft. „Bis zum Ende des Jahres sind jeweils drei Sitzungen von Rat und Hauptratsschuss geplant“, erklärt Peter Uebertisch, Leiter des Bürgermeisterbüros. Am jeweiligen Sitzungstag wird das Freizeithaus für andere Nutzungen nicht zu Verfügung stehen. „Schließlich müssen Bestuhlung, Tische und auch die erforderliche Technik aufgebaut werden“, so

Bis zum Ende des Jahres sollen jeweils drei Sitzungen von Rat sowie Haupt- und Finanzausschuss im Freizeithaus West stattfinden.

RATHAUSNEUBAU

Vorlage über Zeitplan kommt im Mai

Während des Rathausneubaus ziehen die Mitarbeiter der einzelnen Ämter in **verschiedene Immobilien** im Stadtgebiet.

Derzeit erstellt die Verwaltung eine Vorlage, in der **Umzugskonzept und Zeitschiene** für die gesamte Bauzeit dargestellt werden. Diese Vorlage soll bei der nächsten Ratsitzung am **Donnerstag, 16. Mai**, vorgestellt werden.



RP-FOTO: ACHIM BLAZY

kommenden zwei Jahren nicht nutzen zu können, was ein schwerer Schlag für die Karnevalsgesellschaft gewesen wäre. Die Angergarde sei auf die Nutzung der Räume angewiesen, weil es dort jeweils im November den Gardeempfang und zu Jahresbeginn das Gardefest gebe, hieß es.

Beide Veranstaltungen hätten eine große Anziehungskraft im Stadtteil, zudem sei die Angergarde auf die finanziellen Einnahmen ihrer Veranstaltungen angewiesen, erklärt Jutta Dulni, Vorsitzende der KG Angergarde, in ihrem Schreiben.

Ihre Sorgen waren besonders groß, da man in den kommenden Wochen und Monaten Verträge mit Solisten und Musikgruppen für die kommende Session schließen müsse. Könnte man diese Verträge nicht schließen, sei die Garde „aus dem Geschäft“, das wirtschaftliche Überleben ausgeschlossen. Auch für andere Vereine und Verbände sei das Freizeithaus enorm wichtig, betonte Dulni. Das sieht auch die SPD so, die das Thema im nächsten Bezirksausschuss West diskutieren will, wie der Fraktionsvorsitzende Christian Wiglow ankündigte.